

Vorwort

Seit vielen Jahren arbeiten wir in unseren Berufen als Psychologin und Rechtsanwältin mit Trennungsfamilien und sehen tagtäglich, wie schwierig es für Eltern ist, sich und ihre Kinder gut durch die Turbulenzen der Trennungszeit zu bringen. Hieraus ist der Wunsch entstanden, Eltern einen Leitfaden an die Hand zu geben, der sie umfassend über die wichtigsten psychologischen und juristischen Aspekte der Trennung und Scheidung informiert.

Unser Ratgeber wurde primär für Eltern mit Kindern im Alter zwischen 0 und 12 Jahren geschrieben. Die einzelnen Informationen und Anregungen sind aber durchaus auch für ältere Kinder gültig. Der Ratgeber ist in drei Teile gegliedert: Die Zeit vor der Trennung, die ersten zwei Jahre nach der Trennung und die weitere Perspektive. Zunächst stellen wir in jedem der drei Teile die psychologisch relevanten Aspekte dar, dann die juristischen. Unser Ratgeber enthält viele Tipps und anschauliche Beispiele, die den Lesern dabei helfen sollen, ihre eigene Situation als Eltern besser zu verstehen und sich in die Sichtweise ihrer Kinder hineinzusetzen. Eltern erfahren, welche Bedürfnisse ihre Kinder in der Trennungssituation haben und wie sie ihnen am besten gerecht werden können. Sie werden auch darin angeleitet, als Eltern zu kooperieren. Im juristischen Teil des Ratgebers wird erläutert, was hinter rechtlichen Begriffen wie „Elterliche Sorge“ und „Umgangsrecht“ steckt. Es wird dargestellt, unter welchen Voraussetzungen Unterhaltsansprüche bestehen und wie die Grundzüge einer Unterhaltsberechnung aussehen. Daneben gibt es weiteres Wissenswertes rund um die Themen Trennung und Scheidung.

Die einzelnen Kapitel des Buches stehen für sich und müssen nicht in der vorgegebenen Reihenfolge gelesen werden. Leser können mit dem Thema anfangen, das sie am meisten interessiert. Verweise führen an entsprechender Stelle zu wichtigen Informationen aus anderen Kapiteln. Allein aus Gründen der besseren Lesbarkeit haben wir uns dazu entschieden, die männliche Form zu verwenden, wenn wir über „den Elternteil“, „den Ehepartner“ oder „den neuen Partner“ schreiben. Selbstverständlich sind damit Frauen ebenso angesprochen wie Männer.

Heidelberg, im September 2011
Alexandra Ehmke und Katrin Rulffes